

Corona-Pandemie

Folgen für Lebensversicherer

In der Schweiz hat die Corona-Pandemie bisher hinsichtlich Sterblichkeit und Invalidität keine starken Folgen gezeitigt. Auch in stärker betroffenen Ländern sind die Folgen für Lebensversicherer bisher nicht sehr gravierend, auch weil eher ältere Menschen betroffen sind.

IN KÜRZE

Die kurzfristigen Folgen der Pandemie sind für Lebensversicherer geringer als zunächst befürchtet. Mittel- und langfristig ist aber noch vieles unklar und es stellen sich grundsätzliche Fragen.

Die Bundesämter für Gesundheit (BAG) und Statistik (BFS) stellen für die Gesamtbevölkerung laufend aktualisierte Daten zur Mortalität und Covid-19-Situation zur Verfügung. Per Beginn August 2020 wurden vom BAG im Zusammenhang mit Covid-19 mehr als 1700 Todesfälle registriert. Zwischen der Kalenderwoche 12 und 16 beobachtete das BFS für die über 65-Jährigen eine statistisch signifikante Übersterblichkeit aufgrund der Corona-Pandemie. Danach reduzierten sich mit den Neuinfektionen auch die Todesfälle in den statistisch zu erwartenden Streubreich.

Zur Einordnung der Auswirkungen sind in der Tabelle für die Schweizer Bevölkerung und für den BVG-Bestand der Zurich Populationsgrösse, erwartete Todesfälle und im Zusammenhang mit Covid-19 gemeldeten Todesfälle zusammengestellt. Die Angaben decken den Zeitraum Januar bis Juli 2020 ab. Die Zurich deckt im BVG für rund 11 Prozent aller BVG-Versicherten die Risiken Tod und Invalidität und richtet knapp 2 Prozent aller Alters- und Witwen-/Witwer-Renten aus. Der Bestand ist gut über die ganze Schweiz diversifiziert.

Bisher überschaubare Auswirkungen

Für den Versichertenbestand der Zurich ist der Einfluss bis dato sehr gering und weit von einem Solvenzbeeinflussenden Level entfernt. Das Bild lässt sich wohl für alle Lebensversicherer und grösseren Sammelstiftungen verallgemeinern. Die Stressszenarien Pandemie, mit denen Erst- oder Rückversicherer ihren Kapitalbedarf prüfen, gehen weit darüber hinaus. Als Illustration kann das publizierte Pandemieszenario der FINMA

für den SST dienen, das von 50 000 Hospitalisationen und 8000 Todesfällen für die Schweiz ausgeht.

Sterblichkeit: offene Fragen

Zur Mortalität bleiben gerade in Bezug auf das BVG wichtige Fragen noch offen, beispielsweise der Einfluss auf die Lebenserwartung der Pensionierten. Zwar konzentrieren sich die Todesfälle in dieser Bevölkerungsgruppe. Unklar ist jedoch, wie viele Lebensjahre die Kohorte der Pensionierten tatsächlich aufgrund von Covid-19 verloren hat.

Aktuelle BFS-Zahlen lassen für Juni und Juli eine leichte Tendenz zur Untersterblichkeit vermuten. Dies könnte den Schluss nahelegen, dass Pensionierte mit schlechtem Gesundheitszustand und geringer verbleibender Lebenserwartung überproportional von Covid-19 betroffen sind. Das exakte Ausmass bleibt bis zum Vorliegen vertiefter Untersuchungen jedoch Spekulation.

Mögliche Auswirkungen auf die Invalidität

Bei der Invalidität liegen aufgrund der kurzen Frist seit dem Ausbruch von Covid-19 keine Fallzahlen vor. Modellmässig (und vereinfacht) sehen wir, dass Covid-19 die Entwicklung der Invalidität auf drei Arten beeinflussen kann: Erstens direkt, aufgrund krankheitsbedingter Langzeitfolgen, zweitens indirekt, durch Überlastung des Gesundheitswesens und daraus folgender schlechterer Behandlung von anderen Krankheiten und Unfällen, und drittens, ebenfalls indirekt, durch die ausgelösten ökonomischen und sozialen Folgen.

Nach aktuellem Wissensstand sind die allermeisten Erkrankten glücklicher-



Matthew McLaughlin
Zurich



Radim Portmann
Zurich

weise nicht von invalidisierenden Langzeitfolgen betroffen. Ebenso konnte in der Schweiz die Überlastung des Gesundheitswesens bis dato erfolgreich vermieden werden. Damit bleibt die Einschätzung der zukünftigen ökonomischen und sozialen Fragen im Fokus.

Zu diesem Thema existieren jedoch, zumindest nach Kenntnisstand der Autoren, keine Analysen, die einfach quantifizierbare Zusammenhänge aufzeigen. So fehlen noch Untersuchungen, wie sich die teils veränderten individuellen Arbeitsbedingungen (Stichwort Homeoffice und soziale Isolierung) langfristig auf den Gesundheitszustand auswirken.

Ebenso zeigen die Daten der Vergangenheit für die Schweiz keinen einfachen Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Invalidität. Hier scheinen andere Entwicklungen wie Änderungen der Rechtspraxis und Gesetzgebung im IV-Bereich oder der Strukturwandel die

Gesamtbevölkerung Schweiz		BVG-Versicherte	Versicherte Zurich
Altersgruppe 0–19	1 715 000		
Altersgruppe 20–64	5 283 000	Aktive	4 246 000
		Invalide	117 000
Altersgruppe 65+	1 606 000	Alters- und Witwen/r-Renten	963 000
			16 000

Quellen: Gesamtbevölkerung: BFS, 2019; BVG-Versicherte: BFS: Pensionskassenstatistik 2018, Zurich.

Erwartete Todesfälle bis Ende Juli		BVG-Versicherte	Versicherte Zurich
Altersgruppe 0–64	4908	Aktive	n.v.
		Invalide	n.v.
Altersgruppe 65+	34 304	Alters- und Witwen/r-Renten	n.v.
			345

Quellen: Gesamtbevölkerung: BFS, 2019; BVG-Versicherte: BFS: Pensionskassenstatistik 2018, Zurich.

Gemeldete Todesfälle per Anfang August 2020 mit Covid-19 Diagnose		BVG-Versicherte	Versicherte Zurich
Altersgruppe 0–64	81*	Aktive	n.v.
		Invalide	n.v.
Altersgruppe 65+	1631	Alters- und Witwen/r-Renten	n.v.
			4

Quellen: BAG, Situationsbericht Covid-19 vom 8.8.2020, Zurich.

* Verstorbene der Altersgruppe 60–64 aus Kohorte 60–69 – über exp. fit von den Autoren geschätzt.

WERBUNG

PUBLICITÉ

T.RowePrice®
INVEST WITH CONFIDENCE



SCHWELLENLÄNDER

DEPARTURES			
TIME	DESTINATION	GATE	FLIGHT
12:15	NAIROBI	A2	1369
12:35	BEIJING	B1	1457
14:50	BUENOS AIRES	C3	5023
15:25	BANGKOK	D2	7253

**Wichtige
Auskünfte
für Reisende**



**Wichtige
Erkenntnisse
für Anleger**

Expertenwissen erzielt Investmentchancen

Entdecken Sie das Potenzial der Schwellenländer: www.troweprice.ch/EM

Wichtige Informationen. Nur für qualifizierte Anleger. Nicht zur Weitergabe. Dieses Werbematerial ist in keiner Weise als Beratung zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten sich in Bezug auf rechtliche, finanzielle und steuerliche Aspekte unabhängig beraten lassen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen. Der Wert einer Anlage sowie die daraus erzielten Erträge können sowohl sinken als auch steigen. Anleger erhalten ihr ursprünglich investiertes Kapital möglicherweise nicht in voller Höhe zurück. Dieses Dokument ist nicht zur Verwendung durch Personen in Rechtsgebieten bestimmt, in denen die Weitergabe untersagt oder eingeschränkt ist. Herausgeber in der Schweiz ist T. Rowe Price (Switzerland) GmbH, Talstrasse 65, 6. Stock, 8001 Zürich, Schweiz. © 2020 T. Rowe Price. Alle Rechte sind vorbehalten. T. ROWE PRICE, INVEST WITH CONFIDENCE und das Dickhornschaf-Design sind gemeinsam und/oder getrennt, Marken oder eingetragene Marken von T. Rowe Price Group, Inc. ID: 1203620

Auswirkungen der Arbeitslosigkeit auf die IV zu überlagern. Last but not least: Gerade im BVG sind zusätzlich die teils sehr divergierenden Auswirkungen branchenspezifisch zu betrachten.

Globaler Blickwinkel

Vom Standpunkt eines globalen Risikomanagements im Lebensgeschäft der Zurich betrachtet, war bei Ausbruch des Virus die erste unmittelbare Sorge, die direkte Auswirkung von Covid-19 auf unsere Kunden und unsere Solvenz einzuschätzen. Daher konzentrierten sich unsere frühen Bemühungen darauf, die Ansprüche zu verstehen, die wir aufgrund des Virus erwarten konnten.

Mit zunehmender Erfahrung wurden im Leben-Bereich zwei Dinge klar: Erstens stellt Covid-19 auch global ein geringeres Sterblichkeits- und Invalidisierungsrisiko für die Erwerbsbevölkerung dar als zunächst befürchtet. Trotzdem, dies als zweiter Punkt, wird die Pandemie wohl langfristige Veränderungen auslösen oder bestehende Trends verstärken, mit denen sich auch eine Versicherungsgesellschaft auseinandersetzen sollte.

Die meisten Verstorbenen sind auch global betrachtet älter und die jüngeren Betroffenen leiden manchmal an Komorbiditäten, die sie von der Erwerbstätigkeit ausschliessen. Kleinere Konzentrationen an Todesfällen lassen sich bei älteren Arbeitnehmern beobachten, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit (etwa öffentlicher Verkehr) kein Social Distancing praktizieren konnten. Aber ein ka-

tastrophales Szenario hat sich bis dato in keinem Markt bewahrheitet.

Ergebnisse aus den USA zeigen stellvertretend, dass die Auswirkungen kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit («Short Term Disability») global als verkraftbar eingeschätzt werden. Seit März hat das Coronavirus zwar 15 Prozent aller kurzfristigen Leistungsfälle verursacht (vor allem Mitarbeiter, die in Quarantäne müssen, zuhause aber nicht arbeiten können). Die Gesamtzahl der Ansprüche ist jedoch rückläufig, da operative Wahleingriffe und Unfälle zurückgegangen sind.

Am Horizont

Covid-19 wird auch bestehende Trends beschleunigen und neue Realitäten schaffen, auf die Versicherer reagieren müssen. Zwei davon möchten wir zum Abschluss kurz herausgreifen.

Duty of Care / Fürsorgepflicht

Die «Duty of Care» oder eben Fürsorgepflicht kann als moralische oder rechtliche Verpflichtung von Arbeitgebern und Regierungen im Bereich soziale Absicherung der Menschen verstanden werden. Seit 2015 veröffentlichen Zurich und die Universität Oxford eine Reihe von Studien, die Lücken in diesem Bereich thematisieren, insbesondere im Bereich Einkommensverluste aufgrund unvorhergesehener Ereignisse wie Tod oder Invalidität.

Covid-19 hat in einigen Märkten das Thema stärker in den Fokus gerückt. Im

Heimatland eines der Autoren, den USA, entwickelte sich die Idee des garantierten Einkommens von einer linken Idee, die früh in den Vorwahlen der Demokraten begraben wurde, mit dem Höhepunkt des Ausbruchs nahezu zu einem politischen Konsens. Auf ausgewählten Märkten werden Regierungen, Arbeitgeber und Versicherer auf diesen Trend reagieren müssen. Die Schweiz verdient in zahlreichen Aspekten global betrachtet sehr gute Noten in diesem Bereich. Covid-19 könnte für andere Länder eine gewisse Dringlichkeit schaffen, der Schweiz ähnlicher zu werden.

Workforce-Management

Das zweite Thema betrifft das Workforce-Management. Covid-19 erzwang ein globales Experiment in Sachen «Work from Home» mit der Notwendigkeit für die Unternehmen, die Interaktion mit Mitarbeitern und Kunden weiter zu digitalisieren. Viele Unternehmen haben dies erfolgreich gemeistert und analysieren nun die langfristigen Auswirkungen.

Wie sieht die Zukunft des traditionellen Büros aus? Wieweit etablieren sich die während der Corona-Zeit angepassten Prozesse langfristig? Die Antworten werden Veränderungsprozesse auslösen, die Kunden und damit auch deren Versicherer nicht unberührt lassen. |

Denn Grösse ist für mich ein Kriterium

Mit verschiedenartigen Vorsorgewerken bietet die Previs Lösungen für Unternehmen jeder Grösse – mit freier Planwahl und Festlegung der Anlagestrategie. Überzeugen Sie sich von der persönlichen Kundenbetreuung.

www.previs.ch